

gebildet aus den Abfallwässern der gegenüberliegenden Berge.

Dieselbe Verbindung zwischen Berg und See befindet sich bei Steinhude und auf der mecklenburgisch-holsteinischen Seenplatte.

Die Lehrbücher der physischen Geographie bezeichnen diese Landschaft als: „Moränen-landschaft“. Es sollen auch Renntierknochen im Dümmer gefunden worden sein.

§ 3. Die Dieven.

Südöstlich von Damme, nahe am Dümmersee und an der Hunte, führt ein großes Moor noch bis heute den Namen Deven oder Dieven. Um 1200 war diese Fläche noch ganz mit Holz bewachsen.

Deven, Dieven kommt aus dem Altsächsischen und ist identisch mit Diavern, welches Zittern, Wehen des mit Holz bestandenen Moorbodens bedeutet.

Die ganze Moorfläche beträgt 4857 Hectar; sie wird begrenzt im Norden von den sumpfigen Dammer Wiesen, im Westen von Hunteburg und Venne, im Süden von Barenau und den Dieven Wiesen und im Osten von dem Wittefelde.

Nach der in nächster Zeit stattfindenden Specialteilung wird dieses große Terrain ohne Zweifel der Cultur sofort erschlossen werden. Bislang ist es wenig bebaut. Möge man im Interesse der Geschichtsforschung doch recht vorsichtig mit einem eventuellen Funde von Münzen u. s. w. verfahren, und jegliches Fremdartige einem Kenner zur nähern Untersuchung überreichen. Vielleicht findet sich etwas, was für die Geschichte der Kriege der Römer mit den Deutschen Interesse hat. Sollten sich die Hypothesen, daß die Varianische Niederlage bei Barenau stattfand, durch wichtigere Momente verwirklichen, so würden die Dieven einen Teil des Schlachtfeldes geliefert haben.

Die Dieven werden im Norden von drei größern Gewässern, von den Schanzen, und von den aufgefundenen

Böhlwegen bei Sierhausen berührt, im Süden dagegen von Wiesengrund und dem Gebirge bei Barenau eingeschlossen. In der Luftlinie wird Letzteres von den Schanzen bei Sierhausen 2—3 Stunden entfernt sein, während der directe Abstand der Schanzen von der Derfaburg zwei Stunden beträgt.

Wie schon erwähnt worden ist, begrenzt das Wittefeld das Dievenmoor bzw. die Dieven Wiesen bei Barenau. Ungefähr eine Viertelstunde von Barenau, nördlich des Gebirges, auf der Haidefläche des Wittefeldes, glaube ich Spuren von kleinen Verschanzungen entdeckt zu haben. Ob dieselben aus römischer Zeit stammen, mag ich nicht beurteilen, jedenfalls hat ein an ein Feuerhaus grenzendes Werk große Ähnlichkeit mit der kleinern Schanze bei Sierhausen.

Das Dievenmoor, besonders der Teil neben dem Engpasse bei Barenau, ist bis jetzt noch wenig kultiviert. Obgleich einzelne Münzen auf demselben gefunden sein sollen, so ist doch mit Bestimmtheit vorauszusetzen, daß in und auf demselben mit der voranschreitenden Kultur jedenfalls noch bedeutende Funde von Römermünzen u. s. w. gemacht werden, falls die Varusschlacht auf dem Terrain Damme-Barenau stattgefunden hat.

Sollte bei der in Aussicht stehenden Cultivierung des zwischen Damme und Barenau liegenden Dieven Moores der römische Adler, welcher von dem „Signifer“ in das Moor gesenkt wurde, gefunden werden, so wäre das meines Erachtens der positive Beweis für den Ort der Varusschlacht zwischen Damme und Barenau.

§ 4. Die ältesten Denkmäler aus vorchristlicher Zeit.

A. Die Burg auf dem Südfelde ober die Schanzen bei Sierhausen.

Eine Stunde südlich von Damme erstreckt sich eine schmale, aber flache Zunge festen Bodens weit in's Moor hinein, welches den Namen Sebebrok führt. Auf dieser Landzunge